



Gänseblümchen

*„Ich, das Gänseblümchen, auch
Tausendschönchen genannt,
erinnere dich immer wieder daran,
dass nichts und niemand die
Reinheit und Unversehrtheit des
Anfangs in dir zerstören kann, auch
wenn du dich manchmal vom Leben
zerrissen, gequetscht, zertrampelt
oder besudelt fühlst!“*



Bei einem Kräuterfrauentreffen diese Woche erzählten alle anwesenden Frauen reihum über ihre Beziehung zum Gänseblümchen: ob und wie sie es verwenden und welche Gefühle und Assoziationen es bei ihnen auslöst. Das war sehr schön und sehr eindrucksvoll, weil wir alle – meist, ohne vorher darüber nachgedacht zu haben - ganz ähnliche Empfindungen hatten.

Fast alle essen Gänseblümchenblüten, ebenfalls fast alle spüren aber irgendwie Hemmungen dabei, weil die Blüten sie so lieb anschauen, und weil einfach die Blüten einer Pflanze ihr Wesen am deutlichsten zum Ausdruck bringen.

Das Gänseblümchen erinnerte uns alle an die Kindheit, an Blütenkränzchen und fröhliche Leichtigkeit. Es rührt unser Herz durch seine Stärke und seine kindliche Kraft, mit der es immer wieder aufsteht, wenn auf ihm herumgetrampelt wurde. Unversehrtheit, Unberührtheit, Kindlichkeit, Unschuld...das sind die Assoziationen. In den nordischen Mythologien wurde das Gänseblümchen der Frühlingsgöttin zugeordnet - und das ist genau das Gefühl: die Reinheit des Anfangs, wie ein unbeschriebenes Blatt Papier. Noch nichts, was diese Reinheit beschmutzt hat, noch keine Übergriffe, keine Verletzungen, keine Störung der inneren Ordnung.

Auf diese Weise können wir verstehen, wann uns das Gänseblümchen helfen will: wenn wir uns verletzt, zerquetscht, zertrampelt, beschmutzt fühlen, wenn wir uns nicht wirklich auf das Leben und das volle Menschsein einlassen wollen, in der Kindlichkeit verharren, damit unsere Reinheit nicht besudelt wird...

Das Gänseblümchen erinnert uns daran, dass die Reinheit und Unversehrtheit der Seele nicht zerstört werden kann, dass diese Kraft des Anfangs, des Lebensfrühlings, immer in uns bleibt, auch wenn es Sommer, Herbst und Winter wird, auch wenn wir uns verwundet und beschmutzt vom Leben fühlen, überrumpelt von unerwarteter Aggression in einem vertrauten Umfeld.

Egal, ob wir es essen, für Tee trocknen, damit räuchern, Öle und Tinkturen für die heilsame äußere Anwendung daraus herstellen oder die feinsten Zubereitungen als homöopathische Arznei oder Blütenessenz anwenden - es wird uns daran erinnern, dass wir in der Lage sind, die reine Ordnung des Anfangs wieder herzustellen.